



Sehr geehrte Damen und Herren des Freundeskreises MoselWeinMuseum, Sammlung D. Schlagkamp-Desoye, Senheim e.V. liebe Leserinnen und Leser des Riesling Express,

wie Sie vielleicht schon wissen, hat Ulrich Hinz seine verdienstvolle Arbeit als Redakteur des Riesling-Express und als Kassierer altersbedingt abgegeben. Um den Riesling-Express darf ich mich nun kümmern. Allein werde ich dabei nichts Großes bewegen können, aber mit ihrer Hilfe vielleicht schon. Daher bitte ich Sie um ihre eigenen Beiträge oder um Verweise auf interessante Artikel rund um Wein und Weinbaugeschichte – am liebsten schon mit Abdruckerlaubnis.

Mit freundlichen Grüßen
Peter Haase - Vorsitzender

Es folgt nun der erste Teil eines Artikels von Dr. Friedhelm Buschbaum zu Senheim - dem Ort unseres Weinmuseums.

Senheim ein Winzerdorf stellt sich vor

Im Südostbogen des sogenannten "Cochemer Krampens" liegt an beiden Moselufern die Ortsgemeinde Senheim. Der Hauptort Senheim liegt am rechten Ufer an der Außenseite der Moselkrümmung, der zugehörige kleinere Ortsteil Senhals auf der gegenüberliegenden Flussseite. Die Gemeinde Senheim ist aufgrund der Siedlungshistorie, der Dorfgeschichte, der Landschafts- und Ortsbilder, des Weinbaus, der Verkehrsinfrastruktur und der Baukultur ein markanter Teil der Wein-Kultur-Landschaft Mosel.

Siedlungshistorie

Wie andernorts an der Mosel war auch das Gebiet in der Umgebung von Senheim bereits in prähistorischer Zeit besiedelt. Davon zeugt die keltische Ringwallanlage auf dem nur wenige Kilometer westwärts liegenden Berggrat des

Hochkessels. Die Präsenz der Römer am Senhalser Gleithang ist zweifelsfrei durch zwei römische Grabkammern mitten in der Weinlage "Römerberg" oberhalb von Nehren dokumentiert. Hier wurden auch Reste römischer Bausubstanz sowie eine Reihe Goldmünzen aus der Zeit der römischen Kaiser gefunden.



Senheim vor dem Moselausbau

Dorfgeschichte

Im Zusammenhang mit den Besitztümern des Kölner Domkapitels wird Senheim 1140 und Senhals sogar schon 1067 erstmals urkundlich erwähnt. In politischer Hinsicht gehörte Senheim mit Senhals und Grenderich bis zum Ende des 18. Jahrhundert zum sogenannten "Dreiherrischen Gericht", einer Gemeinherrschaft, die sich Kurtrier, Sponheim und Braunschorn-Metternich-Beilstein teilten. In einem Vertrag von 1780 einigten sich die drei Gemeinsherren über die Teilung des "Dreiherrischen", die 1783 ihren Abschluss fand. Demzufolge bekam Kurtrier die komplette Vogtei Senheim. Als die Moselregion 1798 der Französischen Republik angegliedert wurde, gehörte Senheim zum Kanton Zell im Rhein-Mosel-Departement. Weil die Grafen von Sponheim ihr Senheimer

Dorfdrittel als ein vom Herzogtum Kleve abhängiges Lehen besaßen, das später an Brandenburg-Preußen überging, haben wir das hochinteressante Kuriosum, dass Preußen hier seit 1618 Besitz und Rechte hatte, während alle übrigen Moselorte erst 1815 dem Wiener Kongress zufolge preußisch wurden. 1818 wurde Senheim Sitzgemeinde der gleichnamigen Bürgermeisterei.

Die Behörde, die später Amtsverwaltung und schließlich Verbandsgemeinde hieß, wurde 1970 im Zuge der Verwaltungsreform aufgelöst. Senheim gehört heute zur Verbandsgemeinde Cochem und zählt 546 Einwohner (Stand 31.12.2019)

Landschafts- und Ortsbilder

Insgesamt umfasst die Senheimer Gemarkung ungefähr 1250 Hektar, mit einem Waldanteil von rund 800 Hektar. Das 76 Hektar große Weinberg-Areal, das durch die Mosel geteilt wird, ist hinsichtlich seines Landschaftsbildes und seiner Geologie sehr heterogen. In Senheim wird seit Jahrhunderten auf den auslaufenden Hängen des Hunsrücks Wein angebaut. Es sind nach Süden und Westen ausgerichtete Steillagen der Terrassen-Mosel, also Flächen, die aufgrund ihrer extremen Hangneigung und ihrer Querterrassierung nur begrenzt mechanische Bewirtschaftung zulassen.



Die bekannteste Weinlage ist die "Senheimer Lay". Zu 100 Prozent wird hier Riesling angebaut. Die Winzer ernten jährlich Weine von höchster Qualität. Das Senhalser Weinberg-Gelände ist im unteren Bereich sehr flach und steigt nur im Auslauf zum Eifelplateau leicht an. Erst Anfang der 1950er-Jahre begannen die Winzer damit, die Streuobstwiesen zu kultivieren, um Weinstöcke anzupflanzen. Keine Trockenmauer durchzieht die Weinlage "Römerberg", sodass für die meisten Arbeitsprozesse Maschinen eingesetzt werden können. Auf den tiefgründigen Böden werden bevorzugt frühe Weiß- und Rotweinsorten angebaut. So unterschiedlich die Topografie in Senheim und Senhals ist, so unterschiedlich ist auch die Geologie in beiden Ortsteilen. Im Zuge der Entwicklung des Rheinischen Schiefergebirges vor rund 400 Millionen Jahren (Devon) formierte sich in der Senheimer Region eine geologische Besonderheit: Auf den sich gegenüberliegenden Moselseiten bildete sich ein völlig verschiedenes Gestein. In der Senheimer Lay hat der Schiefer einen hohen Tonanteil und ist deswegen gekennzeichnet durch eine schwarzgraue Farbtonung. Der rotbraune Schiefertyp auf der Senhalser Seite hat seine Farbgebung von dem hohen Anteil an Eisenverbindungen.

Mit dem Anfang der 1960er-Jahre begonnenen Moselausbau hat sich das Landschaftsbild im Senheimer Moselbogen eindrucksvoll geändert. Verschwunden sind die zahlreichen Bühnen, das Senheimer Werthgelände mit dem alten Hafen und die Trasse des Leinpfades entlang des Senhalser Moselufers. Auf der Senheimer Seite wurde von 1963 bis 1965 ein Schutzhafen für Fähren, Fracht- und Fahrgastschiffe angelegt, der auch als Yachthafen mit einer Aufnahmekapazität für 140 Sportboote genutzt wird. Der dorfsseitige Teil der Hafenkronen konzipierte man als Hochwasserschutzdamm, sodass Senheim seit 1965 hochwasserfrei ist. In direkter Nachbarschaft zum Hafen liegt auf der Moselhalbinsel der

mehrfach zertifizierte Campingplatz "Holländischer Hof". Vom Moselufer bis hin in die Weinberge ist seit 1999 kontinuierlich der Skulpturenpark Senheim gewachsen. Auf Initiative des ortsansässigen Künstlers Christoph Anders haben verschiedene Künstler hier ihre zehn Exponate eingebracht. Daran integriert ist der Literatenweg, an dessen 14 Stelen Kunstobjekte von jährlich wechselnden Künstlern präsentiert werden. Das auffälligste Bauwerk im Senheimer Moselbogen ist die Brücke, die seit 1967 beide Ortsteile verbindet. Auch die Ortsbilder von Senheim und Senhals könnten kaum differenzierter sein. Während sich der Dorfkern von Senheim in die Ausmündung des kurzen Seitentales zwängen musste und so ein dreieckiges Ortsbild entstand, konnte sich Senhals auf der von der Eifel sanft abfallenden Landzunge entlang des linken Moselufers problemlos ausdehnen.

Es folgt nun die Vorstellung eines Vereins zum Moselwein. Den Anfang macht der Verein mit Mitgliedern und Namen aus drei Dörfern: Bruttig-Fankel, Ernst und Valwig.

DAS PROJEKT

BREVA Wein & Weg ist ein von einem Winzerteam der Orte Bruttig, Ernst und Valwig ins Leben gerufenes Gemeinschaftsprojekt.

DER WEIN

Der BREVA-Wein ist ein Spitzen- und Gemeinschaftsprodukt aus selektierten Trauben der Rebsorte Riesling.

DER WEG

Das Naturerlebnis ist ein 3,1km langer Wanderweg, der mitten durch die Steillage Valwiger Herrenberg führt.

DIE VINO THEK

Unsere Vinothek ist einmalig, denn sie verbindet Vinothek und Tourismusbüro.
(Die Vinothek wird im Laufe des Jahres wieder geöffnet.)



BREVA WEIN & WEG E. V.
Klosterstr. 12 - 56814 Ernst
Tel: 0176 245 066 67
info@brevaweinundweg.de

Anke Beilstein - Präsidentin
Peter Göbel - Vorsitzender
Janine Reichert - Geschäftsführerin

Da wir schon bei Personen sind, stellen sich hier drei neue Mitglieder unseres Vorstandes kurz vor:

Wilmie Van Grimbergen, Kassiererin

Geboren 1967 in Helden (NL), verheiratet, 2 Kinder, 2 Enkelkinder. 26 Jahre Berufserfahrung als Buchhalterin und Controllerin. Seit 2014 betreibe ich mit meinem Mann zusammen zwei Gasthäuser in Bremm und Cochem.

Peter Luckas, stellv. Vorsitzender

geboren 1957 in Köln, verheiratet, zwei Kinder. Gelernter Industriekaufmann mit Wirtschaftsstudium, 34 Jahre in internationalen Konzernen u.a. als Vertriebs- und Bereichsleiter. Hobbies: Oldtimer, Holzwerkeln, Golf, mit lieben Menschen Zeit verbringen.

Frank Esch, Beisitzer

geboren in Köln.
„Der Wassersport, Freunde und die Liebe zum Weinbau haben meine Frau und mich im herrlichen Senheim freizeitmäßig sesshaft werden lassen.“